

Netzwerk der Filmfestivals Baden-Württemberg

Sprecher*innen des Netzwerks:

Helga Reichert, Filmtage Oberschwaben,

reichert@filmtage-oberschwaben.de

Dr. Sascha Keilholz, Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg,

sascha.keilholz@iffmh.de

Dieter Krauß, AG Filmfestival - Verband der Filmfestivals in Deutschland,

dieter@dieterkrausskino.de

Positionspapier 2025: Stärkung der Filmfestivals in Baden-Württemberg als unverzichtbare Säulen der Kulturpolitik

Wer wir sind:

Das Netzwerk der Filmfestivals in Baden-Württemberg hat sich vor einigen Jahren gegründet, unter anderem um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Vor allem geht es diesem informellen Zusammenschluss aber darum, der Politik und Öffentlichkeit zu vermitteln, dass Filmfestivals ein unverzichtbarer Teil der Filmkultur sind!

Kulturpolitik setzt wichtige Impulse für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft, stärkt ihre Werte, insbesondere auch die Stützen unserer Demokratie!

Eine Kulturpolitik, die sich diesem demokratischen Auftrag annimmt,

muss die Aufmerksamkeit für Filmfestivals deutlich erhöhen – nicht als Luxus oder Prestige-Projekte, sondern als Lebensadern kultureller Teilhabe, politischer Bildung und sozialer Begegnung.

Weil mit Film faktisch die ganze Bevölkerung erreicht wird, kommt diesem Teil der Kultur eine herausragende Bedeutung zu.

Der kulturelle Auftrag der öffentlichen Hand mit dem Medium Film ist erst erfüllt, wenn die meist mit öffentlicher Förderung entstandenen Filme auch die Bevölkerung erreichen. Dazu gehören öffentlich zugängliche Vorführungen, mit Möglichkeiten der aktiven Vermittlung und gemeinschaftlichem Austausch. Die überwiegend privatwirtschaftlichen Kinos sind dafür wichtige Träger. Marktwirtschaftliche Bedingungen limitieren jedoch ihre Möglichkeiten. Filmfestivals mit in der Regel gemeinnütziger oder öffentlicher Trägerschaft sind deswegen – wie in anderen Kunst- und Kulturbereichen auch – unverzichtbare Ergänzungen.

Bund, Land und Kommunen sowie die politischen Parteien sind eingeladen, sich dieser Verantwortung zu stellen

und in ihren Programmen verbindliche Zusagen zu machen, damit Filmfestivals zukunftsicher, divers und wirksam bleiben.

Netzwerk der Filmfestivals Baden-Württemberg

Sprecher*innen des Netzwerks:

Helga Reichert, Filmtage Oberschwaben,

reichert@filmtage-oberschwaben.de

Dr. Sascha Keilholz, Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg,

sascha.keilholz@iffmh.de

Dieter Krauß, AG Filmfestival - Verband der Filmfestivals in Deutschland,

dieter@dieterkrausskino.de

Rolle der Filmfestivals in Baden-Württemberg

Kuratierung und Präsentation von Filmprogrammen, die Vielfalt, politische und kulturelle Bildung ermöglichen.

Vermittlung und Bildung: Filmfestivals bieten Workshops, Diskussionen, medienpädagogische Programme, insbesondere für Schüler und Jugendliche.

Regionale Kulturpolitik: Filmfestivals tragen zur kulturellen Versorgung im ganzen Land bei, nicht nur in den Zentren.

Kinos und Festivals sind häufig die einzigen Orte, an denen ein Gemeinschaftserlebnis, kulturelle Vermittlung und direkter Austausch möglich sind.

(Kultur-)wirtschaftliche Impulse durch Tourismus, lokale Wertschöpfung, kreative Netzwerke.

Problemstellung

Auch in Baden-Württemberg entstehen - wie im Bund und in den anderen Ländern - zahlreiche kulturell hochwertige Filmproduktionen. Die meisten dieser öffentlich geförderten Filme erreichen ihr Publikum nicht angemessen. Marktmechanismen allein sichern nicht, dass Vielfalt, Diversität und kulturell/gesellschaftlich relevante Inhalte breite Wahrnehmung erreichen.

Es besteht derzeit auch in Baden-Württemberg ein deutliches Missverhältnis zwischen der Produktionsförderung und der Förderung von Präsentation und Vermittlung von Filmprogrammen. Filmfestivals sind unterfinanziert und in ihrer Existenz gefährdet.

Filmfestivals, insbesondere außerhalb großer Städte, haben oft keine verlässliche, für die Zukunft perspektivische Unterstützung aus einer Verantwortlichkeit der Politik, wie es in anderen Kulturbereichen üblich ist.

Forderungen für Baden-Württemberg

Langfristig einschätzbare institutionelle Förderung von Festivals

Damit Planbarkeit ermöglicht wird: Mehrjährige Förderverträge oder automatische Fördermechanismen in Abhängigkeit des kommunalen Zuschusses, vergleichbar mit der Unterstützung für Kommunale Kinos der MFG Filmförderung Baden-Württemberg. Die Relation zwischen der Unterstützung der Kommune und des Landes muss jedoch berücksichtigen, ob das jeweilige Festival eine regionale, nationale oder internationale Wirkung hat.

In diesem Kontext müsse die neue Fördermöglichkeit über eine Pilotausschreibung für kleinere Filmfestivals mit den Resultaten und möglichen Defiziten der ersten Ausschreibungsrunde angepasst werden.

Netzwerk der Filmfestivals Baden-Württemberg

Sprecher*innen des Netzwerks:

Helga Reichert, Filmtage Oberschwaben,

reichert@filmtage-oberschwaben.de

Dr. Sascha Keilholz, Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg,

sascha.keilholz@iffmh.de

Dieter Krauß, AG Filmfestival - Verband der Filmfestivals in Deutschland,

dieter@dieterkrausskino.de

Förderkriterien offen, transparent und nachvollziehbar.

Ausgewogenes Verhältnis der Förderung von Produktion und Präsentation

In den Förderrichtlinien des Landes und/oder der MFG muss sichergestellt sein: Präsentation (Festivals, Kinos) und Vermittlung (Workshops, Bildung, Diskussion) von Filmprogrammen sind gleichwertige Ziele neben der Produktion von Filmen.

Nicht nur deswegen, sondern auch um in der Produktion von Filmen mit anderen Bundesländern gleichwertige Ausgangsbedingungen zu haben, müssen die Mittel für den gesamten Bereich der Filmförderung des Landes und der MFG deutlich erhöht werden!

Filmkulturelle Gesamtversorgung

Initiativen der Kulturpolitik des Landes, um Filmkultur in der Fläche zu sichern: Dabei ist qualitativ und quantitativ zu erfassen und zu analysieren, wo neben Kommunalen Kinos, gewerblichen Kinos, Kinomobil Baden-Württemberg und bestehenden Filmfestivals Lücken bestehen, die im Schulterschluss mit Städten und Gemeinden sowie den kommunalen Spitzenverbänden z.B. mit kleinen Filmfestival-Initiativen ausgeglichen werden können.

Regelmäßige Evaluation

Wie viele Menschen werden durch welche Filmfestivals erreicht, welche Bildungs- und Vermittlungseffekte, Effekte für regionale Kultur, etc.?

Filmkulturelle Gesamtversorgung in der Fläche des Landes.

Handlungsempfehlungen für Anpassungen der Fördersituation im Land.

Die positive Gestaltung unserer Gesellschaft, der Zusammenhalt, die Werte, das demokratische Grundgerüst, alles, was unsere Freiheit und Kultur ausmacht, darf nicht dem Zufall, einer Freiwilligkeit der Unterstützung von Bund, Land und Kommunen überlassen bleiben. Eine Kulturpolitik, die diese positive Gestaltung sichert, muss politische Pflicht sein!

Film erreicht alle Menschen. Entsprechend muss Filmkultur deutlich stärker und auch langfristig verbindlich unterstützt und entwickelt werden. Diese Unterstützung erfordert die angemessene Berücksichtigung aller relevanten Teilbereiche, von der Entwicklung und Produktion über die Distribution bis zur Präsentation und Vermittlung von Filmkultur, in den Kinos und durch Filmfestivals!